



# Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie (DGWMP) e. V. Arbeitskreis der konservativ tätigen Sanitätsoffiziere (ARKOS)



Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V.  
Neckarstraße 2a · 53175 Bonn

Tel.: 0228 632420  
Fax: 0228 698533  
E-Mail: [bundesgeschaeftsstelle@dgwmp.de](mailto:bundesgeschaeftsstelle@dgwmp.de)  
[www.dgwmp.de](http://www.dgwmp.de)

April 2024

## Newsletter Nr. 2

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, liebe Freude des ARKOS,

hiermit erhalten Sie die zweite Ausgabe des Newsletters des Arbeitskreises konservativ tätiger Sanitätsoffiziere (ARKOS) der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie (DGWMP e. V.). Wie schon in der 1. Ausgabe im Mai 2023 betont, liegt uns der Informationsaustausch mit Ihnen am Herzen und von daher wollen wir Sie regelmäßig über unsere Arbeit sowie weitere, die konservativen Fächer betreffende, relevante Aspekte informieren. Der Newsletter soll darüber hinaus aber auch mit einzelnen Beiträgen die Bedeutung der konservativ tätigen Fächer gerade für die Bündnis- und Landesverteidigung darstellen, denn diese ist unstrittig und verdient von daher auch die entsprechende Betonung und Beachtung. Und zu guter Letzt wollen wir Sie mit diesem Newsletter auch einfach nur wissen lassen, was sich gerade im ARKOS so tut.

Zu unserem 1. Newsletter haben wir einige Rückmeldungen erhalten, dafür herzlichen Dank. Für Rückmeldungen auch zu unserem zweiten Newsletter wären wir dankbar. Ihr feedback ist für uns sehr wichtig, um auch in Zukunft sie interessierende Themen aufzugreifen und darüber berichten zu können. Haben Sie daher keine Scheu, schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an, wir würden mit Ihnen gerne in den Dialog treten.

### TOP 1 Rückblick auf das Jahr 2023

Das Jahr 2023 stellte auch für den ARKOS ein besonderes Jahr dar. Im auslaufenden Jahr 2022 gewählt, nahm der neue Vorstand seine Arbeit auf und legte in verschiedenen webex-basierten Sitzungen die Ausrichtungen und Schwerpunkte für die nächsten Jahre fest. Grundsätzlich wird es mittelfristig und langfristig darum gehen, die eminent große Bedeutung der konservativ tätigen Fächer auch einem breiteren Publikum bewusst zu machen. Nur im Zusammenspiel der konservativen und chirurgisch tätigen Fächer wird die von unserem Minister geforderte Kriegstüchtigkeit der Streitkräfte auch sanitätsdienstlich zu erzielen sein. Auf eine Aufzählung der mannigfaltigen Beispiele soll hier verzichtet werden, aber beispielhaft sei daran erinnert, dass ohne Blutkonserven und Verbandmittel kein Chirurg seiner Tätigkeit nachgehen können.

Das im Jahr 2023 für den ARKOS herausragende Ereignis war natürlich die erfolgreiche 5. Tagung des ARKOS, die unter dem Tagungsmotto „*Interdisziplinäre Patientenversorgung – Arzneimittel, Therapie, Sicherheit*“ vom 14. – 16.06.2023 in Papenburg stattfand. Mit einer Teilnehmeranzahl von knapp 100 Sanitätsoffizieren zeigte sich nach der Corona-Pandemie ein erfreulicher Anstieg der Teilnehmerzahlen. Dieses dürfte nicht zuletzt dem fachlich breit gefächerten Programm geschuldet sein, welches Herr Oberstapothrer Zube in seiner Funktion als Tagungspräsident zusammengestellt hatte. Ihm sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für sein erfolgreiches Engagement gedankt! Bezüglich weiterer Einzelheiten zur Tagung und zum Programm sei auf verschiedene Publikationen zur Tagung verwiesen.

Als weitere Aktivität im Jahre 2023 sei noch die erste Ausgabe des Newsletters erwähnt, dieser kann auch im Nachgang auf der homepage der DGWMP noch gelesen werden.

### **TOP 2 Vorausschau auf das Jahr 2024**

**Nach** der ARKOS-Tagung ist **vor** der ARKOS-Tagung und so sei nach der eben bereits erwähnten Tagung des Jahres 2023 auf die kommende 6. Arbeitstagung des ARKOS vom **19. – 21.06.2024 in Bad Nauheim** hingewiesen. Das diesjährige Tagungsthema „**konservativ einsatzbereit**“ beschreibt zutreffend die hohe wehrmedizinische Relevanz, die die konservativ tätigen Fächer im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung haben und das in zweifacher Hinsicht. Einsatzbereit ist nur die gesunde Soldatin und der gesunde Soldat und hierzu leisten die konservativen Fächer mit ihrem großen fachlichen Spektrum einen entscheidenden Beitrag. Darüber hinaus ist aber auch ein mögliches Szenario im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung ohne die konservativen Fächer undenkbar, in diesem Zusammenhang sei exemplarisch an die Beteiligung konservativer Fächer bereits in einer Role1 Einrichtung erwähnt.

Das Team um den diesjährigen Tagungspräsidenten, Herrn PD Oberstarzt Dr. Ralf Hagen, hat für Sie ein interessantes und ansprechendes Programm vorbereitet, welches das Tagungsthema aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet.

### **TOP 3 aus der Wissenschaft**

Eine Vielzahl konservativ tätiger Kameradinnen und Kameraden ist wissenschaftlich tätig, oft haben diese Arbeiten eine hohe wehrmedizinische Relevanz. Wie schon im 1. Newsletter ausgeführt, möchten wir an dieser Stelle regelmäßig interessante wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der konservativen Fächer mit entsprechender wehrmedizinischer Relevanz vorstellen. Heute möchten wir auf einen interessanten Artikel aus dem Bereich der inneren Medizin hinweisen, in dem es um Adipositas und Übergewicht unter den Soldatinnen und Soldaten geht:

**Scheit L.; End B.; Schröder J.; Hoffmann A.; Reer ;,; „BMI – Alterations and Prevalence of Overweight and Obesity Related to Service Duration at the German Armed Forces“. J Healthcare 2023, 11, 225.**

Übergewicht und Adipositas zeigen eine zunehmende Prävalenz in westlichen Zivilgesellschaften. Das lässt die Annahme zu, dass auch das militärische Personal von dieser zunehmenden Prävalenz betroffen ist. Dieses ist aufgrund möglicher Auswirkungen von Übergewicht und Adipositas auf die für den Soldatenberuf unabdingbare körperliche Fitness von hohem wehrmedizinischem Interesse. In der vorliegenden Arbeit analysierten die Autoren/Innen in einer retrospektiven monozentrischen Kohortenstudie 85.076 Datensätze zum Body-Mass-Index (BMI) des InstMedPräv. Im Fokus lag dabei die BMI-Entwicklung bei Soldaten/Innen der Bundeswehr in Abhängigkeit vom Verpflichtungszeitraum in den Kohorten bis 2 Jahre, 2 bis 5 Jahre und mehr als 5 Jahren, diese Daten wurden darüber hinaus mit denen anderer Streitkräfte verglichen. Als Ergebnis zeigte die Studie im Analysezeitraum (2010 – 2022) den Zusammenhang von Wehrdienstdauer und BMI-Veränderung unter dem Aspekt von Übergewicht (BMI<25) und Adipositas (BMI>30). Im Analysezeitraum zeigten 31% (n=26.416) einen Rückgang, 21,7% (n=18.462) keine Veränderung und 47,2% (n=40.151) einen Anstieg des BMI. Die BMI-Anstiege korrelierten mit Dienstjahren. Die Prävalenz von Übergewicht stieg von 33% bei Dienstantritt auf 39,5% bei Entlassung. Die Adipositas-Prävalenz stieg von 3,7% auf 6,3%. Die Prävalenzwerte für Übergewicht und Adipositas bei anderen westlichen Streitkräften (z.B. UK Armed Forces Übergewicht 44,7% und Adipositas 12,0%, US Army Übergewicht 50% und Adipositas 8,0%) waren gehäuft höher als bei Soldaten/Innen der Bundeswehr.

Die Studie liefert noch weitere interessante Aussagen und Ergebnisse, die der Publikation entnommen werden können. Dem interessierten Leser sei das ausführliche Studium dieser sehr interessanten Arbeit empfohlen. Bezüglich der körperlichen Fitness und damit der Einsatzverwendungsfähigkeit erscheinen die Ergebnisse jedoch sehr unbefriedigend und zeigen, dass bezüglich Prävention und Intervention noch ein klarer Handlungsbedarf besteht.

Die Vorstellungen weiterer Publikationen werden in den nächsten Ausgaben folgen. Allerdings können wir nicht alle Veröffentlichungen und Arbeiten aus unseren Reihen kennen. Wir nehmen auch gerne Vorschläge aus von Ihnen auf. Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie selbst an einem Projekt oder an einer Publikation mitgearbeitet haben und diese gerne in diesem Rahmen vorgestellt sehen möchten.

#### **TOP 4 Konservativ tätige Einrichtungen stellen sich vor, das SanUstgZ Erfurt**

Es gibt eine Vielzahl von konservativ tätigen Sanitätseinrichtungen, die vielleicht nicht im Fokus der Betrachtung stehen, aber dennoch im Stillen tagtäglich eine hervorragende Behandlung unserer Soldatinnen und Soldaten durchführen. Diesen Einrichtungen soll an dieser Stelle ein Forum zur eigenen Vorstellung

geboten werden und den Anfang macht das **SanUstgZ Erfurt**.

Das Sanitätsunterstützungszentrum Erfurt ist eine von insgesamt 13 regionalen Sanitätseinrichtungen, die die Fläche der Bundesrepublik Deutschland in der Ebene 1 sanitätsdienstlich versorgen. Im gesamten Bereich werden über 14000 Soldatinnen und Soldaten versorgt, die jährlich zu über 250000 Behandlungen, Begutachtungen und Beratungen vorgestellt wurden. Der Verantwortungsbereich erstreckt sich über die Bundesländer Thüringen und Sachsen sowie die Südhälfte von Sachsen-Anhalt, das Sanitätsunterstützungszentrum Erfurt hat insgesamt über 600 Mitarbeitende. Im Zuge der Aufstellung der Division 25 steht dem Sanitätsunterstützungszentrum Erfurt die Aufstellung von 6 robusten Unterstützungselementen an den 6 Kernstandorten der Landstreitkräfte in Bad Frankenhausen, Gotha, Bad Salzungen, Frankenberg, Marienberg und Gera bevor. Hier werden die „weiße“ (truppenärztliche Versorgung, Wehrmedizinische Begutachtung, Impf- und Prophylaxemaßnahmen) und die „grüne“ Medizin (Einsatzvorbereitung, Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzunterstützung) aus einer Hand im Sinne einer engen Kohäsion angeboten. An den Standorten Erfurt, Sondershausen, Weißenfels, Delitzsch, Dresden, Leipzig gibt es Sanitätsversorgungszentren, die die truppenärztliche Versorgung und die wehrmedizinische Begutachtung abbilden, in Erfurt gibt es ein Facharztzentrum mit internistischem Schwerpunkt, in Leipzig ist an das Facharztzentrum mit den Disziplinen Orthopädie, Psychiatrie, Dermatologie, Innere Medizin und Augenheilkunde ein Reha-Stützpunkt angegliedert, der die Truppenärztinnen und Truppenärzte der Region mit der Feststellung von Rehabedarmen und der Planung von Rehamaßnahmen unterstützt. Am Standort Sondershausen wird die Truppe durch eine SanStaffel Einsatz mit Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzunterstützung versorgt, in Weißkeißel sorgt eine weitere SanStaffel Einsatz für die sanitätsdienstliche Absicherung des Truppenübungsplatzes und eine Arztgruppe für die truppenärztliche Versorgung. Die Sanitätsoffizieranwärter, die an den Universitäten in Dresden und Jena Medizin oder Zahnmedizin studieren, finden im Sanitätsunterstützungszentrum Erfurt ihre militärische Heimat. An der Staatlichen Studienakademie Plauen befindet sich derzeit ein Kamerad in der Ausbildung zum „Physician Assistant“. Die meisten der „weißen“ Einrichtungen verfügen über eine allgemeinmedizinische Weiterbildungsermächtigung, das Sanitätsversorgungszentrum Erfurt ist akademische Lehrpraxis der Universität Jena. Neben der fachlichen Qualität lädt die Region mit attraktiven Metropolregionen und sehenswerten Naturräumen ein.

Über Rückmeldungen zu diesem Newsletter würden wir uns sehr freuen. Wir verstehen uns als die Interessenvertreter aller konservativ tätigen Kameradinnen und Kameraden und möchten daher das aufgreifen, was Ihnen wichtig ist. Vielleicht gibt es aus Ihrer Sicht Themen, die es wert sind, in zukünftigen Newslettern aufgegriffen zu werden. Schreiben Sie uns gerne. Hier würden wir uns sehr freuen, wenn sich gerade die jungen Kameradinnen und Kameraden angesprochen fühlen. Und natürlich freuen wir uns auch darüber, wenn Sie dem ARKOS beitreten oder möglicherweise auch aktiv im ARKOS mitarbeiten möchten. Neben der schon genannten E-Mail-Adresse [akarkos@webmail.dgwmp.de](mailto:akarkos@webmail.dgwmp.de) spricht auch nichts dagegen, wenn Sie Mitglieder des Vorstands persönlich auf die jeweilige persönliche Adresse anschreiben.

Wir hoffen Ihnen mit diesem Newsletter ein paar interessante Informationen vermittelt zu haben und freuen uns schon auf ein Wiedersehen zur 6. Arbeitstagung des ARKOS in Bad Nauheim

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Nicole Müller, Oberstarzt  
Erste Vorsitzende des ARKOS

Dr. Michael Lüpke, Oberstarzt  
Schriftführer ARKOS